

GRAFSCHAFT MAGAZIN



WILLKOMMEN AUF DER BURG BENTHEIM

Sich einmal wie ein Ritter fühlen

FIETSENTOUR DURCH DIE GRAFSCHAFT

Radwandern in der fahrradfreundlichsten Region

WEG ZUM BAD BENTHEIM

Vom angeschlossenen Hirsch bis zur besten Klinik

INKL.
AUSFLUG-
TIPPS





EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Grafschafterinnen und Grafschafter, liebe Gäste,

es ist mir eine große Freude, Ihnen hiermit die erste Ausgabe unseres brandneuen Grafschaft Magazins präsentieren zu dürfen.

Das Magazin wird fortan vier Mal jährlich erscheinen und Sie im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter mit wunderbaren Lese Geschichten, faszinierenden Hintergrundberichten, spannender Historie, tollen Ausflugstipps, kulinarischen Empfehlungen, regionalen Besonderheiten und vielen weiteren Rubriken begeistern.

Wie der Name schon verrät, konzentrieren wir uns dabei hauptsächlich auf die gesamte Grafschaft Bentheim und berichten über alles Lesenswerte zwischen Emlichheim, Uelsen, Nordhorn und Bad Bentheim. Selbstverständlich wagen wir zudem aber auch immer wieder einen Blick über den Tellerrand und informieren Sie beispielsweise über Sehenswertes und Kultur in den benachbarten Niederlanden.

Ich bin überzeugt davon, dass das Grafschaft Magazin die hiesige Medienlandschaft um ein Vielfaches bereichern – und sich so zu einer

wichtigen Informationsquelle für Gäste und interessierte Grafschafter entwickeln wird. Daher ist es der Fachklinik Bad Bentheim eine große Ehre, als Herausgeber zur Verfügung zu stehen, um dieses zukunftssträchtige Projekt maßgeblich voranzubringen.

In der aktuellen Ausgabe erzählen wir u. a. die spannende Geschichte der Burg Bentheim, zeigen wie viel Spaß Radwandern in einem der fahrradfreundlichsten Landkreise Niedersachsens macht, beschäftigen uns mit dem „grünen Weg“ der Grafschaft, erklären den Weg zum BAD Bentheim und halten Ausflugstipps und Rezeptvorstellungen für Sie bereit. Natürlich haben wir auch an die jüngsten Leser gedacht – und mit Graf Rabe sowie Lady Schildkröte zwei süße Maskottchen ins Leben gerufen, von denen die Kinder in Zukunft sicherlich noch vieles hören werden.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen wunderbaren Herbst!

Ihr Marco Titze

INHALT

04 TITEL
**WILLKOMMEN AUF
DER BURG BENTHEIM**

Sich einmal wie ein
Ritter fühlen

10 AUSFLUG
**FIETSENTOUR DURCH
DIE GRAFSCHAFT**
Radwandern in einem
der fahrradfreundlichsten
Landkreise Niedersachsens

16 HISTORISCHES
**DER WEG ZUM
BAD BENTHEIM**
Vom angeschossenen
Hirsch bis zur besten Klinik

20 WIRTSCHAFT
AUF DEM GRÜNEN WEG
Klimaschutz und erneuerbare
Energien werden in der Grafschaft
großgeschrieben

24 WALD
NATUR PUR ERLEBEN
Das Gildehauser Venn

28 LANDWIRTE
**BENTHEIMER
LANDSCHWEIN**
Ein Kulturgut mit
besonderem Geschmack

30 KULINARIK
GRÜNKOHL
Kultgemüse mit
Superkräften

32 KINDER
SPIEL UND SPASS
Mit Graf Rabe und
Lady Schildkröte

34 IMPRESSUM



WILLKOMMEN AUF DER BURG BENTHEIM

*Sich einmal wie ein
Ritter fühlen*

*Majestätisch überragt sie die Stadt –
und macht schon von Weitem einen
gewaltigen Eindruck:*

Die Burg Bentheim, das Wahrzeichen
des schmucken Kurortes und gleichzeitig
die größte Höhenburg in Nordwest-
deutschland.

Zwar gibt es keine historischen Quellen,
die belegen, wann genau die Festung
entstand. Es wird jedoch vermutet, dass
diese – zunächst als hölzerner Wehrbau –
einst auf den Resten einer alten
germanischen Fliehburg errichtet wurde.
Erstmals erwähnt wurde sie schließlich
im 11. Jahrhundert. Burgherr war
seinerzeit der einflussreiche sächsische
Adlige Graf Otto von Northeim, der im
Jahre 1061 zum Herzog von Bayern
ernannt wurde.





Spannende Geschichte

In den folgenden Jahrhunderten durchlebte die Burg eine äußerst spannende und bewegte Geschichte. So war sie oft Schauplatz von Belagerungen und kriegerischen Auseinandersetzungen, wurde mehrfach eingenommen, zerstört und wieder aufgebaut – und diente verschiedenen Grafen, Kaisern und Herrschern als prunkvolle Residenz. Doch ganz gleich, welchen Ansturm die Burg in der Vergangenheit auch über sich ergehen lassen musste – heute, fast 1.000 Jahre nach ihrer Errichtung, steht sie immer noch wie ein stolzer Fels in der Brandung.

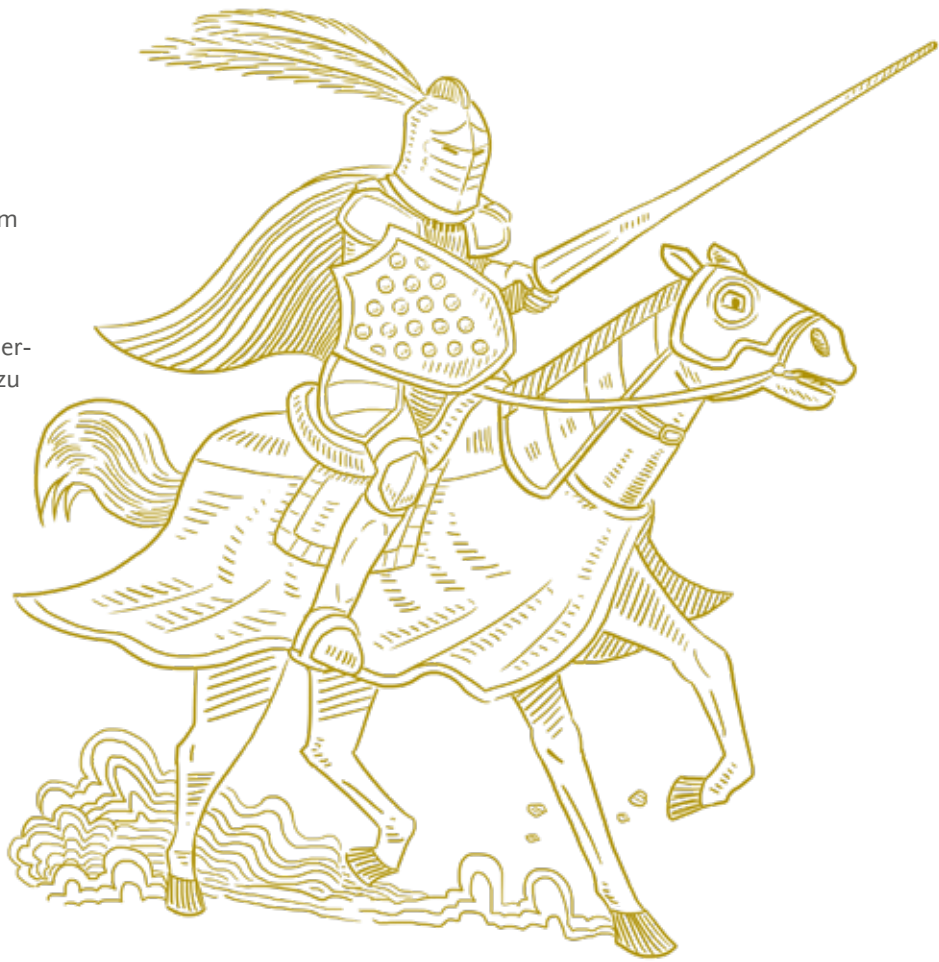
Zu verdanken hat die Burg Bentheim das aber nicht

zuletzt einer großen Portion Glück. Denn Ende des 18. Jahrhunderts rückten auch französische Revolutionstruppen in die Grafschaft Bentheim ein, übernahmen und verwüsteten die Festung und bereiteten sogar dessen Sprengung vor. Zwar gelang es ihnen dabei, Teile der Burg schwer zu beschädigen, jedoch soll laut Sage lediglich ein Zufall verhindert haben, dass sie komplett zerstört wurde. Demnach stapelten die Franzosen vor ihrem Abzug zahlreiche Fässer mit Schwarzpulver im mächtigen Pulverturm, um diesen und die gesamte Burg in Schutt und Asche zu legen. Doch glücklicherweise wurde die brennende Lunte zur Sprengladung im Pulverturm angeblich im allerletzten Moment durch eine vom Wind zugeschlagene Eisentür durchtrennt, sodass die Festung erhalten blieb.

Faszinierendes Museum

Seit 1803 ist die Burg wieder im Besitz der Grafen von Bentheim, die ab 1817 den Titel Fürsten zu Bentheim und Steinfurt trugen. Heute ist Carl Ferdinand Prinz zu Bentheim und Steinfurt als Erbprinz verantwortlich für die Geschichte der Burg, die mittlerweile als faszinierendes Museum dazu einlädt, in die Welt der Adligen und Ritter einzutauchen.

Und ein Besuch der frühmittelalterlichen Hochburg – die zu den größten und schönsten ihrer Art in Nordwestdeutschland zählt – lohnt sich allemal. Nicht ohne Grund lockt das Bauwerk jährlich bis zu 130.000 Touristen an, die sich hier wie in eine vergangene Zeit zurückversetzt fühlen. Schon beim Passieren des oberen und unteren Burgtors möchte man sich folglich am liebsten **eine elegante Fürstenkluft überstreifen oder eine Ritterrüstung anlegen**, um jederzeit bereit zu sein, diese traumhafte Anlage zu verteidigen.



Weiter geht es zur kleinen Katharinenkirche, in der Besucher neben einer Madonnenstatue aus dem 16. Jahrhundert eines der ältesten Zeugnisse christlichen Lebens im norddeutschen Raum bestaunen können: den „Herrgott von Bentheim“ – ein im

11. Jahrhundert entstandenes, frühromanisches Steinkreuz, das Jesus Christus ausnahmsweise mal nicht ans Kreuz genagelt zeigt, sondern in der Haltung eines Siegers und Richters.





Kanonen, Kerker, Kunst und Schätze

Spätestens bei der anschließenden „Patrouille“ über den Wehrgang der mächtigen Burgmauern, dürften sich auch die letzten Besucher wie echte Ritter fühlen. Vorbei an Schießscharten, einem Scharwachtürmchen, ehemaligen Verteidigungsständen sowie einer Kanone aus dem 16. Jahrhundert, gelangen sie zu einem der ältesten Teile der Burg, dem Pulverturm. Neben einer Aussichtsplattform mit einmaligem Blick über die Grafschaft, hält dieser auch eine weitere Sehenswürdigkeit bereit. So findet sich hier ein zwölf Meter tiefes Verlies, das einzig durch eine kleine Öffnung von innen zu erreichen ist.

Auf dem Boden dieses ehemaligen Lebensmittelreservoirs glitzert und funkelt es, sodass man den Eindruck bekommt, dort könne noch der Goldschatz der Burg liegen. Jedoch müssen wir an dieser Stelle verraten, dass dieses leider keine Goldhaufen sind, sondern Münzen von Besuchern, die das feuchtdunkle Reservoir in eine Art Wunschbrunnen verwandelt haben.

Wer Gold, Silber und mehr sehen möchte, sollte daher eher einen Abstecher in den früheren Marstall auf dem Gelände machen. Hier befindet sich nämlich ein Teil des Burgmuseums, in dem u. a. Münzen aus der Fürstlichen Sammlung, der „Goldene Becher von Gölenkamp“ oder eine Bibelübersetzung aus dem Jahre 1485 zu bestaunen sind. Außerdem beherbergt der Marstall eine dauerhafte Kunstaussstellung, die sich der Förderung junger Künstler widmet und innovative Werke u. a. aus den Bereichen Malerei, Zeichnung und Grafik präsentiert. Kunstliebhaber entdecken hier zudem ein im 17. Jahrhundert entstandenes Ölgemälde („Ansicht der Burg Bentheim von Nordwesten“) des berühmten niederländischen Landschaftsmalers Jacob van Ruysdael.





Prunkvolle Gemächer

Über den grünen Innenhof, auf dem Dutzende historische Rosensorten aus mehreren Jahrhunderten wachsen, gelangt der Besucher zur Kronenburg – einem weiteren Highlight der Besichtigungstour. Ob der Rittersaal, der später im Stil des Historismus zum Bankettsaal umgebaut wurde, das edle Schlafgemach, in dem u. a. die niederländische Königin Emma nächtigte, der Museumssaal (Remter), in dem Ritterausrüstungen, Uniformen und weitere interessante Exponate aus dem Besitz des Fürstenhauses ausgestellt sind, die Bibliothek, das Waldecker Zimmer oder der historisch gestaltete Ernst-August-Salon, der heute auch als Standesamt genutzt wird – hier verwandelt man sich gedanklich vom Ritter zum Fürsten und erhält einen herrlichen Eindruck von den prunkvollen Gemächern der Adligen.

ÜBRIGENS

Sollten Sie während der Burgtour zufälligerweise einer gespensterähnlichen weißen Frau begegnen, dann wird es sich wahrscheinlich um ‚de witte Juffer‘ handeln, die hier als Schlossgespenst ihr Unwesen treibt. Man erzählt sich, dass dies der Geist von Gräfin Sophie von Bentheim ist, deren Seele keine Ruhe findet und in den Gemäuern der Burg Bentheim herumgeistert.

Aber keine Angst:

Wenn Sie dem Hausgeist nicht ins Gesicht schauen und sich ihm nicht in den Weg stellen, kann Ihnen eigentlich gar nichts passieren! Wenn Sie dennoch ganz sicher gehen wollen, wickeln Sie sich einfach ein Taschentuch so um die Hand, dass alle vier Zipfel nach vorne zeigen... Mehr dazu erfahren Sie in der Burg Bentheim.



Ob Prinzessinnengarten, Schlosspark, Batterieturm, Kutschenausstellung oder Folterkammer – in und um die Burg Bentheim gibt es selbstverständlich auch über die im Text dargestellten Attraktionen hinaus noch vieles zu entdecken. Zudem erzählt jedes hier ausgestellte Artefakt eine interessante Geschichte und nimmt Sie mit auf eine aufregende Reise in die Vergangenheit. Die Redaktion des Grafschaft Magazins möchte Ihnen diese spannenden Orte, Berichte, Storys, Sagen und Legenden natürlich nicht vorenthalten – und wird Ihnen diese in den kommenden Magazinen in einer kleinen Serie präsentieren.



EINTRITTSPREISE

Erwachsene	5,00€ regulär 4,50€ ermäßigt
Jugendliche (6 – 14 Jahre)	3,50€
Kinder (unter 6 Jahren)	Eintritt frei
Schulklassen	3,00€/Kind

ÖFFNUNGSZEITEN

Die Burg ist ganzjährig ab 10:00 Uhr geöffnet
(außer am 24., 25. Dezember, 1. Januar)

März – Oktober

täglich, 10:00 – 18:00 Uhr

November – Februar:

dienstags, mittwochs, freitags, samstags,
sonntags, 10:00 – 17:00 Uhr

Weitere Infos zu Burgführungen auf

www.burg-bentheim.de

Sie möchten den Bund fürs Leben schließen und sind auf der Suche nach einer ganz besonderen Kulisse? Dann lassen Sie sich doch standesamtlich im prunkvollen Ernst-August-Salon auf der Burg Bentheim trauen! Der stilvolle Raum bietet Platz für das Brautpaar, die Trauzeugen sowie weitere 20 Gäste und garantiert eine unvergessliche Hochzeit, die keine Wünsche offen lässt.

Sie wohnen nicht in Bad Bentheim, möchten aber dennoch auf der Burg heiraten? Kein Problem! Auch Gäste können den Bund der Ehe hier eingehen, müssen sich jedoch im Vorfeld beim Standesamt ihres Wohnortes anmelden.

Weitere Informationen zu Reservierungsmöglichkeiten und Terminen finden Sie unter folgendem Link:
www.burg-bentheim.de/Ereignisse/Heiraten+im+Schloss



Heiraten

wie die Fürsten

FIETSEN

Radwandern in einem der fahrradfreundlichsten Landkreise Niedersachsens

Saftige Wiesen und Felder, verwunschene Wälder und Moore, kleine Brücken, die über Flüsse und Kanäle führen, Kurbelfahren, historische Bauwerke, malerische Ortschaften...

Ganz gleich, wo der Blick auch hinfällt – auf einer Radtour durch die Grafschaft Bentheim kommt man aus dem Staunen so schnell nicht mehr heraus. Denn schließlich gibt es hier eine Menge zu entdecken. Ob die facettenreiche Natur, spannende Zeugnisse der Geschichte oder kulinarische Abstecher in die benachbarten Niederlande – Fahrrad- ausflügler erwartet ein wunderbares Angebot, das keinerlei Wünsche offen lässt.

TOUR

**DURCH
DIE GRAF-
SCHAFT**





Besonders auffällig ist dabei die hervorragende Infrastruktur für Radfahrer, die hier geradezu fürstlich verwöhnt werden. Demnach überzeugt der Landkreis mit einem mehr als **1.200 Kilometer umfassenden ausgereiften Radwegenetz**, das dazu einlädt, die sehenswerte Landschaft genauestens zu erkunden. Gäste können sich dabei auf die unterschiedlichsten Touren freuen, auf denen sie neben der Schönheit der Natur auch Interessantes über Kunst und Kultur der Region kennenlernen.

26 Fietsentouren

Um Touristen bei der entsprechenden Auswahl an die Hand zu nehmen, hat der Landkreis u. a. 26 hervorragende „Fietsentouren“ konzipiert, die online und in Urlaubsprospekten vorgestellt werden. Von der insgesamt 220 kilometerlangen Hauptroute, auf der sich die Grafschaft in ihrer Gesamtheit präsentiert, bis hin zu einzelnen Teilabschnitten, die Ausflügler speziell zu einzelnen Attraktionen wie z. B. der Burg Bentheim, dem einmaligen Naturschutzgebiet Gildehauser Venn, dem Tierpark Nordhorn, Windmühlen, Steinbrüchen oder urigen Heimatmuseen führen – reizvolle Ausflüge sind hierbei garantiert.

Das
Fahrrad wird
hier „Fietse“
genannt.

Besonders empfehlenswert ist auch die sogenannte **kunstwegen-Vechtetalroute** zwischen der Grafschaft und der in der Nähe des IJsselmeers gelegenen niederländischen Hansestadt Zwolle. Radler erwartet auf dieser grenzüberschreitenden Strecke entlang der Vechte nicht nur eine idyllische Landschaft, die ihresgleichen sucht, sondern auch 80 faszinierende Kunstwerke wie z. B. Eisenplastiken, Landschaftsprojekte oder Wandarbeiten.

Die Objekte stammen von verschiedenen internationalen Künstlern, spiegeln über 30 Jahre Kunstgeschichte wider und verwandeln den Landstrich in eines der faszinierendsten Freilichtmuseen in Europa.

Rundum-Service

Eine ausgiebige Fahrradtour durch die malerische Grafschaft sowie Abstecher in die Nachbarregionen können mitunter mehrere Tage dauern. Nicht zuletzt auch deshalb, weil man hier gar nicht drumherum kommt, öfter mal abzusteigen, um die wunderbare Umgebung, Attraktion oder Sehenswürdigkeit genauer zu betrachten. Wer also sein Fahrrad hier schiebt, muss es nicht unbedingt lieben – sondern hat sich folglich eher in die traumhafte Landschaft verliebt.

Das bedeutet aber nicht, dass Ausflügler nun eine komplette Campingausrüstung samt Proviant mit-schleppen müssen. Denn in der Regel warten auf der Strecke sowohl Restaurants und Cafés für die kulinarische Stärkung, als auch gemütliche Hotels, Gasthöfe sowie sogenannte Bett & Bike-Betriebe, die zum Übernachten einladen. Letztere sind speziell den Anforderungen von Radfahrern angepasst und bieten neben der Unterkunft für den Radler z. B. Fahrradsets für einfache Reparaturen oder Radwanderkarten und -führer. Darüber hinaus finden sich auf den Strecken zahlreiche Fahrradservice-Stationen und Werkstätten, an denen E-Bikes wieder aufgeladen oder platte Reifen geflickt werden können.

Sollte sich jemand während seiner Tour entscheiden, den Radius zu erweitern und/oder auf dem schnellsten Wege wieder in sein angestammtes Hotel zu wollen, weil sich ein Unwetter ankündigt, ist das auch kein Problem! Denn in der Grafschaft ist der **regelmäßig verkehrende Fietzenbus** unterwegs, der Gäste samt Fahrrad einsammelt und trockenen Fußes zum nächsten Ziel bringt.

Weitere Infos
dazu auf der
nächsten Seite.

Ausgereiftes Radverkehrsnetz

Doch nicht nur Urlaubsgäste profitieren von der ausgereiften Infrastruktur, sondern auch die hiesigen Bewohner. Denn die Fietse gehört hier zu den beliebtesten Fortbewegungsmitteln – was nicht zuletzt dem umfangreichen Radverkehrsnetz zu verdanken ist. **So sind laut Landkreis alle Kommunen über straßenbegleitende Radwege miteinander verbunden und 267 Kilometer Kreisstraßen zu über 80 % mit Radwegen ausgestattet (soll künftig noch weiter ausgebaut werden).** Darüber hinaus gibt es an vielen Bahnhöfen und Bushaltestellen mittlerweile Radstationen, an denen z. B. Pendler ihr Fahrrad sicher unterstellen können.

Folglich wundert es auch nicht, dass Fietzen hier traditionell groß geschrieben – und zu Beginn der Saison anstatt Anbaden, Ansegeln oder Anstechen jährlich das Anfietzen gefeiert wird. Aufgrund der ausgereiften Infrastruktur wurde die Grafschaft außerdem bereits als „**fahrradfreundlichster Landkreis Niedersachsens**“ ausgezeichnet und trägt aktuell das Gütesiegel „**Fahrradfreundliche Kommune Niedersachsen 2017 – 2021**“. Und damit noch längst nicht genug! Im Rahmen eines nachhaltigen Radverkehrskonzeptes wird der Landkreis auch in Zukunft in eine entsprechende Entwicklung investieren und dafür sorgen, dass das Fietzen sowohl für Gäste als auch Bürger attraktiv, bequem und praktisch bleibt.

ÜBRIGENS

Nicht zuletzt aufgrund des Klimawandels erlebt das Fahrrad in der jüngsten Zeit eine wahre Renaissance. So satteln landesweit immer mehr Menschen auf die Fietse um, was dazu führt, dass die entsprechende Infrastruktur auch in Großstädten immer fahrradfreundlicher gestaltet wird. Selbst fahrradkritische Trendforscher erkennen mittlerweile, dass Zweirädern die Zukunft gehört. Und wer immer noch daran zweifelt, der sollte einfach mal durch die Grafschaft radeln! Alles andere beantwortet sich von selbst...

Der Landkreis Grafschaft Bentheim – ein Paradies für Radfahrer



2007

„Fahrradfreundlichster
Landkreis des Landes
Niedersachsen“

2011

„Fahrradfreundlichster
Landkreis des Landes
Niedersachsen“

2013

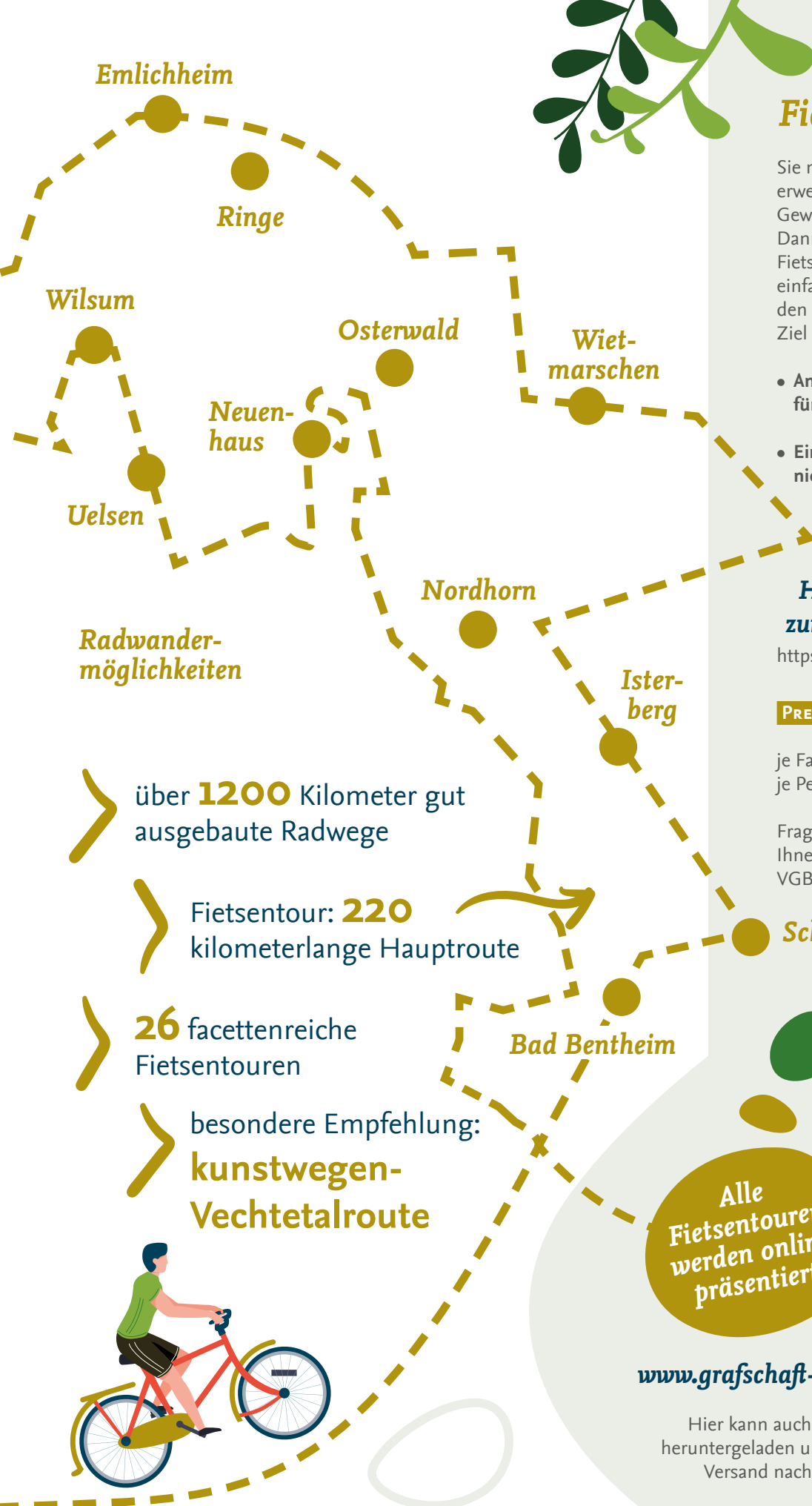
Samtgemeinde **Schüttorf** wird als
„Fahrradfreundlichste Gemeinde
Niedersachsens“ ausgezeichnet

2008

Samtgemeinde **Emlichheim** wird als
„Fahrradfreundlichste Gemeinde
Niedersachsens“ ausgezeichnet

2017 – 21

Gütesiegel
„Fahrradfreundliche Kommune
Niedersachsen 2017 – 2021“



Emlichheim

Ringe

Wilsom

Osterwald

Wietmarschen

Neuenhaus

Uelsen

Nordhorn

Isterberg

Schüttorf

Bad Bentheim

Fietsenbus

Sie möchten den Radius Ihrer Tour erweitern oder sich vor dem nächsten Gewitter in Sicherheit bringen? Dann nutzen Sie doch einfach den Fietsenbus! Hier stellen Sie Ihr Fahrrad einfach auf einen Anhänger, steigen in den Bus ein und werden zum nächsten Ziel gebracht.

- Anhänger bietet Platz für 15 Fahrräder
- Eine Reservierung ist nicht möglich

Hier geht's zum Fahrplan

<https://bit.ly/3gVxcV7>



PREISE

je Fahrrad	1,10 €
je Person	nach VGB-Tarif

Fragen zum „Fietsenbus“ beantwortet Ihnen gerne die Mobilitätszentrale der VGB, Telefon: 01803 / 22 92 92.

Alle Fietsentouren werden online präsentiert

www.grafschaft-bentheim-tourismus.de

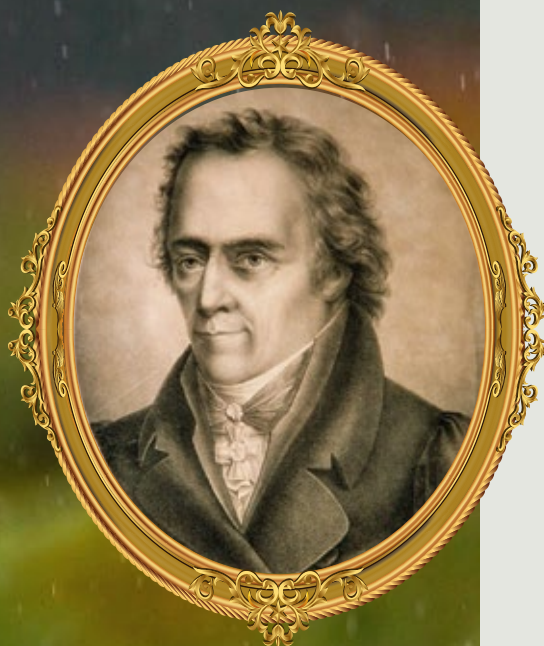
Hier kann auch die Radwanderbroschüre heruntergeladen und/oder für den kostenfreien Versand nach Hause bestellt werden.

DER WEG ZUM BAD BENTHEIM

Vom angeschossenen Hirsch bis zur besten Klinik

Der Graf von Bentheim und seine Getreuen brechen früh morgens zur Jagd auf und haben auch schon bald den ersten Hirsch erlegt. Doch nicht immer treffen die Jäger an diesem Tage so zielgenau, sodass ihnen ein Hirsch angeschossen entwischt. Als der Graf am darauffolgenden Tag erneut durch den Wald streift, entdeckt er das verletzte Tier, das sich in einer schlammigen, übel riechenden Pfütze suhlt – aufgrund seiner Wunde aber zunächst nicht sofort die Flucht ergreifen kann. Neugierig schaut der Graf auch in den kommenden Tagen auf seiner Pirsch an besagter Stelle vorbei, bis er zu seinem großen Erstaunen beobachtet, wie sich der zuvor schwer verletzte Hirsch wieder geheilt aus dem Schlamm erhebt und geschwind in den Wald enteilt. Schwer davon beeindruckt, entscheidet er kurzerhand, auch seinen – unter Beschwerden

leidenden – treuen Knecht in den Genuss dieser vermeintlich heilenden Wirkung der Quelle kommen zu lassen. Und tatsächlich: Auch dieser ist nach kurzer Zeit wieder gesund,



sodass sich fortan jeder sicher ist:
Das Schwefelwasser in dieser
schlammigen Bachrinne muss
eine außergewöhnliche Heilkraft
für Mensch und Tier besitzen.

Die wahre Geschichte

Zwar beruht diese Schilderung auf einer Sage und niemand weiß wirklich, ob sie sich jemals genau so abgespielt hat. Historisch belegbar ist jedoch, dass der **Badearzt Dr. Cohausen** die gräfliche Regierung im Jahre 1711 davon überzeugen konnte, dass aus der Quelle im Bentheimer Wald Schwefelwasserstoff an die Oberfläche kommt, die zweifelsohne eine heilende Wirkung hat. Daraufhin ließ man an dieser Stelle eine kleine **Brunneneinfassung mit einem kuppelförmigen Brunnenhäuschen** nebst ersten Badeanlagen errichten. Letztere mussten jedoch nach einigen Jahren aus wirtschaftlichen Gründen vorübergehend wieder geschlossen werden. Erst 1805 begann sich der **Bentheimer Apotheker Georg Friedrich Drees** wieder mit dem Thema zu beschäftigen. Nach ersten chemischen Untersuchungen des schwefelhaltigen Wassers empfahl er, die Quelle wieder für heilende Bäder zu nutzen, stieß dabei bei den Verantwortlichen aber vorerst auf taube Ohren.

Unterstützung erhielt Drees schließlich durch den **Leibarzt des Preussischen Königs Friedrich Wilhelm II, Dr. Christoph Wilhelm Hufeland**. Dieser reiste im Jahr 1810 auf Geheiß seines Vorgesetzten zum holländischen König Louis Napoléon, um dessen Lähmungserscheinungen zu untersuchen. Da er jedoch auf der Reise selbst erkrankte, machte er halt in Bentheim und kam hier im Haus des Apothekers Drees unter. Letzterer war natürlich Feuer und Flamme und zeigte seinem Gast sogleich die Schwefelquelle samt seinen Untersuchungsergebnissen. Auch Dr. Hufeland war sofort begeistert und bescheinigte der Bentheimer Schwefelquelle umgehend „vorzügliche Kraft und Güte“.

Der Durchbruch

Spätestens nach diesem Gutachten des berühmten Leibarztes war auch der seinerzeit amtierende Fürst Alexis II von Bentheim überzeugt. Er ließ die alte Schwefelquelle wieder „aktivieren“, errichtete Logier- und Badehaus – und lockte so ab den 1820ern die ersten Gäste nach Bentheim, die hier fortan Leiden wie Lähmungen, Rheuma oder Hauterkrankungen behandeln ließen. Nachdem das dazugehörige Gelände nach und nach für den Gästebetrieb ausgebaut wurde, nahm die erfolgreiche Entwicklung der Einrichtung ihren Lauf. War ein Besuch aus Kostengründen zuerst noch wohlhabenden Gästen – wie z. B. der holländischen Königin Emma, Kaiser Wilhelm I. oder Otto von Bismarck – vorbehalten, strömten auch schon bald „Normalsterbliche“ zur Schwefelquelle nach Bentheim, sodass die Zahl der Patienten in der Folgezeit rasant zunahm.

Zwar wurde diese Entwicklung durch den Ersten und Zweiten Weltkrieg so gebremst, dass der Bade- und Kurbetrieb 1941 eingestellt werden musste, jedoch konnte die Erfolgsgeschichte mit dem Neustart ab 1949 fortgesetzt werden. Nicht zuletzt wurde mit der 1963 erfolgten Gründung der Schwefelbad GmbH (heute Thermalsole- und Schwefelbad Bentheim GmbH) ein wichtiger Grundstein für ein modernes Gesundheitszentrum gelegt.



über 300-jährige
Tradition



Die Entdeckung

Den endgültigen Durchbruch zu einem der bedeutendsten Gesundheitsstandorte Deutschlands erzielten die Bentheimer Mitte der 1970er-Jahre schließlich mit der Entdeckung einer Thermalsole-Quelle, die rund 1.200 Meter unter der Erdoberfläche in einem über 40.000 km² großen Reservoir sprudelt. Die hier enthaltene natürliche Starksole ist nahezu so hoch konzentriert wie im Toten Meer und gehört mit einer Salzkonzentration von 27 Prozent zu einem der stärksten Vorkommen weltweit. Das natürliche Heilmittel kommt seitdem vor allem in **Wannen- und Bewegungsbädern** sowie am **Gradierwerk** zum Einsatz und kann sowohl bei dermatologischen als auch orthopädischen und rheumatischen Erkrankungen helfen.

GRADIERWERK

Meeresbrise in der Mineraltherme

Am Gradierwerk im Saunagarten der Bentheimer Mineraltherme können Sie wohlthuenden Solenebel inhalieren, der wie das Reizklima am Meer wirkt. Die salzhaltige Luft entspannt und dient zugleich der Gesundheitsvorsorge. Das knapp vier Meter lange Gradierwerk besteht aus Schlehdorn-Reisig, das von einem mannshohen Holzgerüst umfasst wird. Es ist in traditioneller Bauweise aus unbehandelter Eiche gefertigt. Aus einem oben liegenden Becken rieselt Sole durch die Zweigbündel. Dabei lösen sich kleinste Tröpfchen und Aerosole, die die mineralischen Wirkstoffe enthalten. Der feine Salznebel in der direkten Umgebung des Gradierwerks ist ideal für die Freiluftinhalation.





Die Fachklinik

Während sich Bentheim als staatlich anerkanntes Thermalsole- und Schwefelheilbad seit dem 6. Juni 1979 offiziell Bad Bentheim nennen darf, blickt die Fachklinik Bad Bentheim bereits auf eine mehr als **300-jährige Geschichte** zurück. Von der Entdeckung der heilen Schwefelquelle im Jahre 1711 bis heute hat sich die Klinik zu einer der führenden Rehabilitationskliniken für Rheumatologie, Dermatologie, Orthopädie und Kardiologie entwickelt – und verhilft jährlich Tausenden von Patienten zur Heilung und Linderung. Die hiesigen Gesundheitsexperten vertrauen auf eine Kombination aus Naturheilmitteln und therapeutischen Behandlungen. Die therapeutische Basis bilden dabei Schwefelmineralwasser und hochprozentige Thermalsole, die in Verbindung mit modernster medizinischer Ausstattung und Technologie ihre optimale Heilwirkung entfalten.

Nicht ohne Grund wurde sie jüngst in einer Studie des renommierten F.A.Z.-Instituts der Frankfurter Allgemeinen Zeitung sogar als eines der besten Krankenhäuser im Akutbereich der Dermatologie in Deutschland ausgezeichnet. Also, liebe Leserinnen und Leser, falls Sie sich mal wieder wie ein angeschossener Hirsch fühlen, dann sollten Sie sich unbedingt einmal näher mit den hiesigen Heilmitteln beschäftigen. Denn diese können wirklich Wunder bewirken.



SCHWEFELMINERALBÄDER

Schwefelmineralbäder haben einen positiven Einfluss auf Entzündungsvorgänge und die Immunreaktion. Indem Haut und Schleimhäute einem Reiz ausgesetzt werden, kommt es zu Umstimmungsprozessen. Diese können anfangs zu einer Aktivierung von Beschwerden führen, bewirken nachfolgend aber eine deutliche Besserung.

Eine sehr positive Wirkung gibt es insbesondere bei Krankheitsbildern wie:

- **Neurodermitis**
- **Schuppenflechte** (Psoriasis)
- **Autoimmunerkrankungen** (zum Beispiel Sklerodermie, systemischer Lupus erythematoses, entzündlich-rheumatische Gelenkerkrankungen)

Bei einer Schwefelbadekur scheinen spezielle Abwehrreaktionen trainiert zu werden. Es kommt zu hormonellen und immunologischen Verbesserungen.

Häufig sind weitere positive Effekte zu erkennen:

- **Normalisierung von Bluthochdruck**
- **Steigerung der immunologischen Abwehr**
- **Verbesserung bei chronischen Entzündungen**
- **deutliche Verbesserung der Durchblutung**

THERMALSOLEBÄDER

Die Thermalsole nutzt die Fachklinik für Wannenbäder zur Behandlung von Schuppenflechte und anderen Hauterkrankungen. Patienten baden dabei zunächst in niedriger Solekonzentration, die im Laufe des Aufenthaltes immer höher dosiert wird. Oftmals findet die Therapie in Kombination mit anschließender Belichtung im Sonnenhaus statt. Therapeutisch verwendet wird Thermalsole außerdem – im Rahmen von Bewegungstherapien für z. B. orthopädische Patienten – in zwei Bewegungsbädern im Kurmittelhaus. Diese verfügen über einen etwa 6-prozentigen Soleanteil, sodass nur etwa $\frac{1}{4}$ des Körpergewichtes im Wasser zu tragen sind. Zudem können Patienten in ihrer Freizeit die Bentheimer Mineraltherme besuchen, in der die Solekonzentration in allen drei Bädern (Sport-, Außen- und Therapiebad sowie Whirlpool) bei etwa 2 – 3 Prozent liegt. Die Mineraltherme ist während der Öffnungszeiten übrigens auch für alle anderen Grafschafter und Gäste zugänglich.

Neben den genannten Indikationen wird die Sole an der Fachklinik bei vielen weiteren Krankheitsbildern eingesetzt:

- **Rheumatische Erkrankungen des Skelettsystems, besonders der Gelenke**
- **Ödeme durch Venenerkrankung, Lymphödem nach operativem Eingriff und Sklerodermie**
- **Weichteilrheumatische Erkrankungen, Fibromyalgie**
- **Bluthochdruck, generalisierte Stoffwechselstörungen, chronische Atemwegserkrankungen**
- **Entzündliche Wirbelsäulenerkrankungen mit Einschränkung der Atemfunktion**
- **Psychosomatische Störungen**
- **Arterielle und venöse Durchblutungsstörungen**

AUF DEM GRÜNEN WEG

*Klimaschutz
und erneuerbare
Energien werden
in der Grafschaft
großgeschrieben*





Die Energiewende schreitet mit großen Schritten voran und führt uns direkt in eine nachhaltige Zukunft, die geprägt sein wird von einer klimafreundlichen und effizienten Energieversorgung. Auf dem bisher erfolgreich beschrittenen Weg, der fossile und nukleare Brennstoffe hinter sich lässt, wurde und wird der Ausbau erneuerbarer Energien immer weiter vorangetrieben. So erzeugen hierzulande mittlerweile bereits **rund zwei Millionen Windräder, Solar-, Biomasse- und Wasserkraftanlagen** so viel grünen Strom, dass im ersten Quartal des Jahres 2020

erstmals in der Geschichte Deutschlands über die Hälfte der ins Netz eingespeisten Strommenge aus regenerativen Energiequellen stammte. Um die Energiewende weiter voranzutreiben, verfolgen die Verantwortlichen zahlreicher Regionen bereits seit Jahren ehrgeizige Ziele. In Kooperation mit Politik, Wirtschaft und Privatpersonen entwickeln sie dabei u. a. beeindruckende Infrastrukturen, schaffen Anreize für die Erforschung innovativer Speichertechnologien und machen sich stark für eine klimafreundlichere Gestaltung des Verkehrs- und Wärmebereichs.



Ehrgeiziges Klimaschutzkonzept

Auch die Grafschaft Bentheim hat sich auf die Fahnen geschrieben, ihren CO₂-Ausstoß kontinuierlich zu senken und gleichzeitig den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtenergieverbrauch zu steigern. Demnach möchte der Landkreis im Laufe der kommenden Jahrzehnte absolut klimaneutral werden und so viel saubere Energie erzeugen, wie hier auch tatsächlich verbraucht und benötigt wird.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Grafschaft schon im Jahr 2012 ein entsprechendes Klimaschutzkonzept entwickelt. Dieses empfiehlt zahlreiche Maßnahmen, die u. a. dazu beitragen, die Energieeffizienz in Gebäuden und Unternehmen zu erhöhen, die E-Mobilität zu fördern und den Ausbau erneuerbarer Energien voranzutreiben. Umgesetzt werden die Handlungsempfehlungen

durch ein – bis 2019 vom Bundesumweltministerium gefördertes – kreisweites Klimaschutzmanagement. So fördert der Landkreis im Rahmen des Klimaschutzmanagements den Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität, stellt seinen Fuhrpark Stück für Stück auf klimafreundliche E-Autos um und bietet interessierten Privatpersonen sowie Unternehmen Beratungen rund um das Thema Solarenergie und die Installation von Photovoltaikanlagen an. Daneben organisiert das Klimaschutzmanagement regelmäßig Informationsveranstaltungen, Exkursionen, Ausstellungen und Schulungen zu den Themen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Klimaschutz.

Jahrzehntelanges Engagement

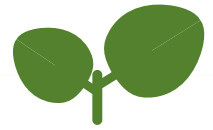
Doch nicht nur das Klimaschutzkonzept brachte die Grafschaft auf einen „grünen Weg“. Schon

weit vorher engagierte sich der Landkreis für Klima, Umwelt und erneuerbare Energien, sodass hier heutzutage zahlreiche Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien existieren. Vor allem setzt man dabei auf private PV-Anlagen, Biogas- und Windkraftanlagen sowie auf Wind- und Solarparks, die **über eine Gesamtleistung von 450.000 Kilowatt** verfügen. Somit können bereits heute **über 80 % des in der Grafschaft verbrauchten Stroms bilanziell durch erneuerbare Energien gedeckt** werden, während sich gleichzeitig immer mehr Grafschafter dazu entscheiden, reine Ökostrom-Angebote der Stadtwerke in Anspruch zu nehmen. Und so wundert es auch nicht, dass der Landkreis in Sachen erneuerbarer Energie deutlich über dem bundesweiten Durchschnitt liegt und die Region in dem – vom Energiekonzern E.ON jüngst erstellten – Atlas „Grüne Energiemeister“ zu den „grünsten Regionen Deutschlands“ gehört.



Erneuerbare Energieanlagen in der Grafschaft Bentheim

- Gesamtleistung: **460,67 kW/km²**
- Gesamtleistung: **452.291,39 kW**



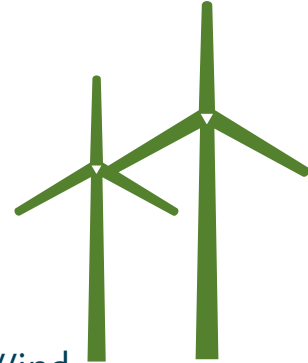
Biomasse
71.602,50 kW



Wasserkraft
45,00 kW



Solar
168.063,89 kW



Wind
212.580,00 kW

Jedoch bedeutet das nicht, dass sich die Grafschafter hier auf diesen Lorbeeren ausruhen. Im Gegenteil planen die Verantwortlichen weiterhin alles für die Erhöhung der Energieeffizienz zu tun und den Ausbau der erneuerbaren Energien in Zusammenarbeit mit Grundstückseigentümern und örtlichen Energieversorgungsunternehmen voranzutreiben.

Chance für Windkraftausbau

Neben Biomasse und Solarkraft soll dabei auch die Windkraft weiterhin eine Rolle spielen, da diese die günstigste Möglichkeit mit den größten Potenzialen der erneuerbaren Stromerzeugung bietet. Zwar sind die potenziellen Flächen für Windkraftanlagen im Landkreis weitestgehend ausgeschöpft, die dafür vom Land Niedersachsen beabsichtigte behutsame Öffnung der Waldflächen eröffnet der Grafschaft jedoch auch eine willkommene Chance, am

entsprechenden Ausbau festzuhalten und noch mehr grüne Energie erzeugen zu können.

„Die letzten drei Jahre haben den Waldbesitzern in Niedersachsen gezeigt, wie massiv der Wald vom Klimawandel betroffen ist. Alle drei Säulen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung – d. h. ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit – können die Forstbetriebe aus eigener Kraft mit traditioneller Forstwirtschaft nicht mehr gewährleisten. Selbstverständlich stellen wir daher – im Rahmen der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen – geeignete Waldflächen außerhalb von Schutzgebieten für die CO₂-neutrale Energieerzeugung temporär zur Verfügung“, erklärt der Forstdirektor der für die hiesigen Wälder verantwortlichen Fürst zu Bentheimschen Domänenkammer, Henning Buss. „Aufgrund der Siedlungsstruktur in der Grafschaft Bentheim und anderer Ausschlusskriterien wie militärischer Übungsgebiete lassen sich aus unserer Sicht die gesellschaftlichen Zielsetzungen

im Bereich des Klimaschutzes bzw. der Energieerzeugung ohne Einbeziehung dieser Waldflächen nicht umsetzen. Auch deswegen nehmen wir mit der Bereitstellung unseren Teil der Verantwortung gerne für die zukünftigen Generationen wahr.“

Damit die ehrgeizigen Klimaschutzziele von EU, Bund und Landkreis erreicht werden können, muss zukünftig auch die Mobilität verstärkt auf elektrische Antriebe und die Wärmeversorgung auf strombetriebene klimafreundliche Wärmepumpen umgestellt werden. Entsprechend wird der steigende Bedarf an grünem Strom nur durch den weiteren Ausbau von Anlagen zur Erzeugung regenerativen Stroms gedeckt werden können. Um auch diese Herausforderungen meistern zu können, bedarf es starker Partner, die sich durch Überzeugung und Engagement auszeichnen. Auf der Suche nach solchen Partnern ist man zumindest in der Grafschaft schon mal goldrichtig – denn hier werden Klimaschutz und grüne Energie schon lange großgeschrieben.

Natur pur **ERLEBEN** Das Gildehauser Venn

Sie haben Lust auf einen ganz besonderen Ausflug, der unvergessliche Eindrücke und wunderbare Naturerlebnisse garantiert? Dann sollten Sie unbedingt mal eine Wanderung durch das Gildehauser Venn unternehmen! Denn in dem 650 Hektar großen Moor- und Heidegebiet erwartet Sie eine malerische Landschaft, die durch ihre einmalige Beschaffenheit besticht.



Schritt für Schritt geht es über frühzeitliche Bohlenwege, verwunschene Pfade, kleine hölzerne Stege, Dämme und Brücken durch eine der wohl faszinierendsten Naturschutzgebiete Deutschlands. Begleitet von himmlischer Ruhe – die einzig durch das Gezwitscher von Vögeln, raschelnden Blättern und das Knarzen der Bäume unterbrochen wird – fühlt man sich hier schlagartig in eine andere Welt versetzt. In eine wunderbar friedliche Welt, die frei von Hektik, Stress und Sorgen ist – und in der einzig die Natur das Sagen hat.

So lädt das Naturparadies sowohl Gäste als auch Grafschafter ganzjährig zu besonderen Wanderungen oder Spaziergängen ein – und kann teilweise sogar per Fahrrad oder Pferd erkundet werden. Neben zwei hölzernen Aussichtsplattformen, die einen einzigartigen Blick bieten, werden Ausflügler hier vor allem von der facettenreichen Flora & Fauna verzaubert. Ob Moorlandschaften, Birkenwälder, Kiefern, Heideflächen, Weiher, Moorlilien und Schilfrohr oder seltene Libellenarten, Moorfrösche, Kreuzottern und Wiesenvögel wie Kiebitze, Große Brachvögel, Bekassine, Falken und Bussarde – das Gildehauser Venn bietet Naturfreunden wirklich alles, was ihr Herz begehrt.

Entwicklung und Kultivierungsversuch

Als ‚Venn‘ wurden einst weitläufige Moorlandschaften in den Niederlanden, Belgien und Nordwestdeutschland bezeichnet. Ab dem 16. Jahrhundert wurden zahlreiche dieser Gebiete entwässert und der hier abgebaute Torf als Brennmaterial verkauft. Oftmals sind die trockengelegten Moore dabei auch gleich kultiviert worden, sodass neben kleinen Kanälen, Schleusen und Klappbrücken auch Häuser und Windmühlen entstanden. Während einige dieser historischen Kanäle restauriert wurden und besonders in den benachbarten Niederlanden herrliche Wasserwanderrouen bieten, hat man im hiesigen Venn hingegen schon seit langer Zeit größtenteils wieder die Natur das Steuer übernehmen lassen.

Da es sich nämlich zu schwierig gestaltete, eine entsprechende Infrastruktur mit Siedlungen und Klappbrücken zu errichten, gab man den Kultivierungsversuch im Gildehauser Venn schon früh auf. Zwar wurde hier noch bis 1953 Torf gestochen, gleichzeitig führten die Verantwortlichen aber schon ab 1938 strenge Schutzbestimmungen ein, sodass sich das Gebiet zu dem traumhaften Flecken Erde entwickeln konnte, der er heute ist.



 **Kreuzotter**



Natur erleben, ohne sie zu zerstören

Damit dieses Paradies auch noch viele weitere Generationen begeistern kann, muss es natürlich geschützt werden. Während das Kerngebiet schon seit Langem unter Naturschutz steht, werden auch Ausflügler dazu angehalten, die wunderbare Natur zu erleben, ohne sie zu zerstören. So ist das Befahren der Straßen und Wege mit Autos untersagt. Spaziergänger werden gebeten, immer auf den gekennzeichneten Wegen zu bleiben und Hunde an der Leine zu führen. Die empfindlichen Heideflächen dürfen nicht betreten werden. Außerdem sind natürlich auch offene Feuer oder das Rauchen und Entsorgen von Zigaretten aufgrund der erhöhten Brandgefahr im Venn strengstens verboten.

Moorfrosch



ÜBRIGENS

Sollten Sie sich nach einer ausgiebigen Wanderung durch das Gildehauser Venn eine kleine Verschnaufpause gönnen wollen, dann machen Sie doch einen Abstecher zum benachbarten Dreiländersee. Hier finden sie neben Hafen, Strand und Spielplatz auch gemütliche Gaststätten, die zum Einkehren einladen.



Kiebitz ➔



BENTHEIMER LANDSCHWEIN

Ein Kulturgut mit besonderem Geschmack

Die vergangenen Monate waren mit vielen Entbehrungen verbunden: Wir konnten Freunde und Familie nicht sehen, nicht frei reisen, nicht ins Restaurant und nicht unbeschwert über den Wochenmarkt bummeln. Stattdessen mussten wir die kleinen Freuden andernorts suchen – zum Beispiel beim Essen. Denn durch das gemeinsame Kochen im Familienkreis steht das schmackhafte Fleisch des Bentheimer Landschweins gerade wieder hoch im Kurs.



Schon einmal erfreuten sich die Swatbunten nach einer Zeit des Verzichtes großer Beliebtheit: In den 1950er-Jahren – nach dem Trauma des Zweiten Weltkriegs – sehnten sich die Deutschen nach saftigen Schweinebraten und fetten Koteletts. Endlich wieder satt essen! Der hohe Speck- und Fettanteil der Bunten Bentheimer Schweine garantierte volle Mägen. Außerdem waren die Tiere günstig in der Haltung und extrem fruchtbar.

Die Geschichte des Bentheimer Landschweins beginnt jedoch schon rund 100 Jahre früher – in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Unzufrieden mit der Leistung der damaligen Haus-schweine, begannen die Landwirte in

der Region rund um die Grafschaft Bentheim britische Rassen wie die Berkshire- und Cornwall-Schweine in das Marschschwein einzukreuzen.

Die niedlich schwarz-gefleckten Ferkel mit den Schlappohren, die dabei entstanden, ließen sich auf den Märkten sehr gut verkaufen.

Bis das Wirtschaftswunder kam – und mit ihm veränderte Verbrauchergewohnheiten. Plötzlich waren die dicken Schwarten der Bunten Bentheimer Schweine nicht mehr gefragt. Möglichst mager und fettarm sollte das Fleisch fortan sein.

In den letzten Jahrzehnten ist es Züchtern immer besser gelungen, ihr

Schweinefleisch an die Vorlieben der Verbraucher anzupassen. Moderne Mastschweine sind daher nicht nur besonders mager und ertragreich. Sie brauchen darüber hinaus wenig Futter und sind somit günstig in der Aufzucht. Heute braucht ein Zuchtschwein gerade einmal 2,7 Kilogramm Futter, um ein Kilogramm zuzunehmen.

Das Bentheimer Landschwein konnte dabei nicht mithalten. Und so ging die Zahl seiner Züchter rapide zurück – bis nur noch ein einziger Landwirt in der Grafschaft Bentheim übrig blieb: **Gerhard Schulte-Bernd aus Isterberg.**



Vor Aussterben gerettet

In den 1990er-Jahren hielt Schulte-Bernd praktisch den gesamten Bestand an Bunten Bentheimern. Mit 22 Säuen und 2 Ebern rettete er die Rasse vor dem Aussterben.

Über mehr als 20 Jahre bemühte er sich um eine koordinierte Weiterzucht und Vermarktung der Tiere, bis es ihm dank seiner Hartnäckigkeit schließlich gelang, die Landwirtschafts-

behörden vom Nutzen der Schweinerrasse zu überzeugen. Denn ein Aussterben der Swatbunten wäre gleichbedeutend mit dem Verlust wichtiger genetischer Ressourcen.

Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es zahlreiche regionale Haustierrassen wie das Bentheimer Landschwein. Doch ihre Zahl nahm stetig ab. Nur die leistungsfähigsten Rassen blieben erhalten. Mit seinem unermüdlichen Einsatz bewahrte Gerhard Schulte-Bernd also auch ein wichtiges Kulturgut der Grafschaft.

Die Bunten Bentheimer hatten buchstäblich Schwein. Über den Berg sind sie allerdings noch lange nicht. Auch wenn es mittlerweile deutschlandweit – und sogar international – Zuchtbetriebe gibt, ist ihr Bestand weiterhin gefährdet. Erst ab 5.000 Muttertieren gilt er als gesichert.

Damit diese Zahl bald erreicht ist, wurde bereits 2003 der

„Verein zur Erhaltung des Bunten Bentheimer Schweins e.V.“

gegründet. Seine Mitglieder wollen der Schweinerrasse eine langfristige Perspektive geben und kämpfen deshalb für eine stabile Population.

Im Gegensatz zu ihren überzüchteten Artgenossen besitzen die Bentheimer Landschweine eine höhere Fleischqualität. Doch Qualität hat bekanntlich ihren Preis. So ist das Bentheimer Fleisch doppelt so teuer wie konventionelles. Ähnlich wie in den 1960er-Jahren findet heute abermals ein Umdenken unter den Konsumenten statt. Regional und nachhaltig erzeugte Produkte liegen voll im Trend – und die dürfen dann gerne auch ein bisschen mehr kosten.

Gourmets und Slow Food-Gruppen haben den würzig-nussigen Geschmack der Swatbunten deshalb längst wiederentdeckt. Und in den Gaststätten der Region darf die Delikatesse ohnehin auf keiner Speisekarte fehlen.



GRÜNKOH

Kultgemüse mit Superkräften

*Grünkohl ist Kult. Keine Frage.
In Niedersachsen sowieso. Aber auch zunehmend über
Norddeutschland hinaus. Denn in den letzten Jahren
haben hippe Gourmets das Traditionsgemüse für sich
entdeckt. Der Grünkohl ist jetzt quasi grün-cool und
heißt deswegen auch nicht länger „Kohl“,
sondern Neudeutsch „Kale“.
In Chips, Smoothies oder Salaten
begeistert er sogar
Michelle Obama.*

Seinen Anfang nahm der Kult vor Tausenden von Jahren im antiken Griechenland. Dort wurde er erstmals als krausblättriger Kohl beschrieben, der bei den Griechen sehr beliebt war. So pries Hippokrates – ja, der mit dem Eid – aufgewärmten Grünkohl als Heilmittel gegen Schmerzen an. Andere Griechen schworen als Anti-Kater-Mittel auf ihn.

Auch heute noch ist Grünkohl an so manchem Kater nicht ganz unbeteiligt – schließlich gehören Bier und Korn zu einem deftigen Grünkohllessen einfach dazu. Gerade jetzt, in den Herbst- und Wintermonaten, kommt das leicht bittere Gemüse in Norddeutschland besonders häufig auf den Tisch.

Über Jahrhunderte war es neben der Kartoffel in der kalten Jahreszeit das Grund-

nahrungsmittel. Beim Anbau stellte der Kohl wenig Ansprüche an den Boden und seine faserigen Strünke ließen sich perfekt an das Vieh verfüttern. Eine üppige Fleischbeilage – so wie heute – konnten sich die kleinen Leute früher jedoch nicht leisten.

Welches Fleisch sich zum Kohl gesellt, unterscheidet sich regional. In und um Hannover ist es Bregenwurst; in Oldenburg und Bremen dahingegen Pinkel. Die Köche der Grafschaft Bentheim servieren ihren Grünkohl traditionsgemäß mit Mettwurst, Kasseler und Kochwürsten.

Die „Mettwosst en Moos“ ist trotz ihrer fetten Zutaten äußerst gesund. Grünkohl zählt nämlich zu den vitaminreichsten Lebensmitteln überhaupt. Auch nach längerem Lagern und Kochen bleiben diese Vitamine erhalten. Im Winter gilt ein Grünkohllessen daher als Wunderwaffe gegen Infekte.

Wenn Ihnen nun das Wasser im Mund zusammenläuft, sollten Sie unbedingt sofort unser leckeres Grünkohlrezept ausprobieren!





5 verblüffende Grünkohl- Fakten

1. **100g** Grünkohl decken den **Tagesbedarf** an **Vitamin C**.
2. Forscher haben insgesamt rund **50 unterschiedliche Grünkohl**sorten ermittelt.
3. Eine Grünkohlpflanze kann bis zu **drei Meter hoch** werden.
4. Der Koch-Blog der renommierten New York Times listet mehr als **300 Grünkohl-Gerichte**.
5. **Frost** kann dem Gemüse nichts anhaben. Er **wandelt die Stärke** der Grünkohlblätter stattdessen in **Zucker** und gibt ihnen ein süßliches Aroma.

Rezept

Zutaten (für 4 Personen)

- **2 kg** Grünkohl
- **2** Zwiebeln
- **150 g** Schweine-, Gänse- oder Entenschmalz
- **1 TL** Salz
- **1/2 L** Fleischbrühe
- **250 g** Kasseler
- **250 g** Mettwurst
- **4** Kochwürste
- **2 EL** Hafergrütze

Zunächst sollten Sie den Grünkohl gründlich waschen und von Stielen und Blattrippen befreien. Anschließend lassen Sie ihn zehn Minuten in Salzwasser kochen. Gießen Sie den Kohl ab und lassen Sie ihn abtropfen.

Im nächsten Schritt werden die Zwiebeln geschält und in kleinen Würfeln im Schmalz gedünstet. Danach können Sie den Kohl hinzugeben und kurz mitdünsten lassen, bevor Sie die Fleischbrühe in den Topf gießen und den Kohl vorsichtig mit Salz abschmecken.

Nun sollte der Grünkohl mindestens zwei Stunden kochen. Kurz vor Ende der Kochzeit geben Sie schließlich die Fleischbeilage hinzu.

Zu allerletzt streuen Sie die Hafergrütze über den Kohl. Zehn Minuten quellen lassen – und fertig ist ihr Grünkohlgericht.



**Guten
Appetit!**

Graf Rabe ist ein junger, intelligenter, wilder Rabe, der immer auf neue spannende Abenteuer aus ist. Er ist total aufgedreht und neugierig und muss manchmal von seiner besten Freundin, der Lady Schildkröte, gebremst werden. Der junge Rabe lebt auf dem Pulverturm der Burg Bentheim, ist aber am liebsten den ganzen Tag unterwegs und erkundet die Umgebung. Und wenn er gerade Mal nicht durch die Gegend fliegt, hängt er meistens am Burgteich rum und lauscht den aufregenden Geschichten von Lady Schildkröte.



Lady Schildkröte

ist eine weise, vornehme betagte

Schildkröte, die alles sehr gemütlich und langsam angehen lässt. Zwar ist sie für ihr Alter noch ziemlich jung und abenteuerlustig geblieben, trotzdem muss sie Graf Rabe manchmal etwas bremsen, da er ihr ab und an ein bisschen zu wild ist. Die Familie von Lady Schildkröte lebt schon seit dem Bau der Burg Bentheim im Burgteich, sodass sie wirklich alles über die Geschichte der Burg und jeden einzelnen Stein weiß.

Und so haben die beiden sich kennengelernt:

Während seine Geschwister schon früh flügge geworden sind und mittlerweile überall in der Grafschaft verteilt leben, wollte Graf Rabe seine Burg nie verlassen. Denn schließlich ist hier immer etwas los und es wird garantiert nie langweilig.

Schon als Baby ist er super neugierig und erkundet von morgens bis abends die Geheimnisse der Gemäuer. Eines Tages lernt er dabei auch Lady Schildkröte kennen, die mit ihrer großen Familie im Teich vor der Burg lebt – und immer so tolle Geschichten erzählt.

Im Laufe der Zeit werden der Rabe und die Schildkröte beste Freunde und erleben gemeinsam ein Abenteuer nach dem anderen! Ihr dürft gespannt sein...



GRAF & LADY RABE SCHILDKRÖTE

Doch bevor die beiden in der nächsten Ausgabe so richtig loslegen, müssen sie erstmal ein Rätsel lösen... Kannst du ihnen dabei helfen?

Markiere die im Buchstabensalat versteckten Wörter!

X R W R W
X T D D X I B X Y
K W U T D J T D I F K
E Z P X N K X T D R V U O
S R B E N T H E I M I V V
F W S U E H O Y R A S H D B N
O F N R S C H I L D K R Ö T E
D C A G O L D S C H A T Z O A
E F W Y T P U L V E R T U R M
O Q B J L H G E L N T K R N L
S R N F F T S J W G R A F
T X W X D T W W I M Y B R
Y F Y C R L V B Z H E
T Q U Z W O S G K
L E H J H

- 1 Rabe
- 2 Bentheim
- 3 Burg
- 4 Graf
- 5 Pulverturm
- 6 Ritter
- 7 Schildkröte
- 8 Goldschatz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Fachklinik Bad Bentheim
Am Bade 1
48455 Bad Bentheim
www.fk-bentheim.de

Die Informationen, Daten und Termine in diesem Magazin wurden sehr sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch sind sämtliche Angaben ausdrücklich ohne Gewähr. Nachdruck oder Vervielfältigung, auch in Auszügen, bitte nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Marco Titze

CHEFREDAKTION

Patrick Schneider

iideenreich GmbH
Düsseldorfer Str. 47
10707 Berlin
www.iideenreich.de

REDAKTION

Karoline Kallweit

REDAKTIONELLE MITARBEIT

Lars Möhring

LEKTORAT

Ulrike Schneider

GRAFIK/LAYOUT

Dorothee Hilbert

ILLUSTRATION

Bernard Bong

PROJEKTLEITUNG

Patrick Burth
Dominik Schneider

DRUCK

Onlineprinters GmbH
Dr.-Mack-Straße 83
90762 Fürth

DRUCKAUFLAGE

10.000 Exemplare

ISSN

2701-6919

REDAKTIONSSCHLUSS

31. August 2020

ERSCHEINUNGSWEISE

Das Grafschaft Magazin erscheint quartalsweise.

INSERENTEN

Marcus Fokken
Fachklinik Bad Bentheim

ABONNEMENT

Das Grafschaft Magazin liegt an vielen Auslegestellen für Grafschafter und Gäste zur kostenlosen Mitnahme bereit. Wenn Sie an einer Zusendung interessiert sind, bieten wir Ihnen ein Abonnement an. Dieses kostet jährlich 16,00 Euro inkl. Porto für vier Ausgaben und kann jederzeit gekündigt werden. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite www.grafschaft-magazin.de

BILDNACHWEISE

iideenreich GmbH
(02, 03, 06, 07, 08, 22, 23);
Kai Steinkühler/Burg Bentheim
(04, 05, 06, 07);
Frank Wegbänder (04, 09);
Wikipedia (17);
Fachklinik Bad Bentheim (18, 19)

shutterstock.com: Claire Slingerland
(Titel), Lena Vitols (03, 28),
Jacek Chabraszewski (03, 12),

Dar1930 (03, 31), VAKS-Stock Agency
(09), Eddie100164 (13), anatoliy_gleb
(14), Arnoud72 (14), RaZZeRs (14),
Andrew Swinbank (16), Frame Art
(17, 18), Creative Bringer (20), Bild-
agentur Zoonar GmbH (21, 23, 29),
Eddie100164 (24, 25), paranormal (25,
26), pikselstock (27), Syda Produc-
tions (27), Allexandar (26, 27), Milan
Rybar (26), An-13-nA (26), Iryna Deny-
sova (30, 31), SakSa (30, 31), DStarky
(34)

ILLUSTRATIONEN

Bernard Bong/iideenreich GmbH
(04, 06, 08, 10, 11, 28, 29)

shutterstock.com:

Tashal (10, 11, 12, 13, 14, 15)



Website

www.grafschaft-magazin.de



Facebook

[www.facebook.com/
GrafschaftMagazin](http://www.facebook.com/GrafschaftMagazin)



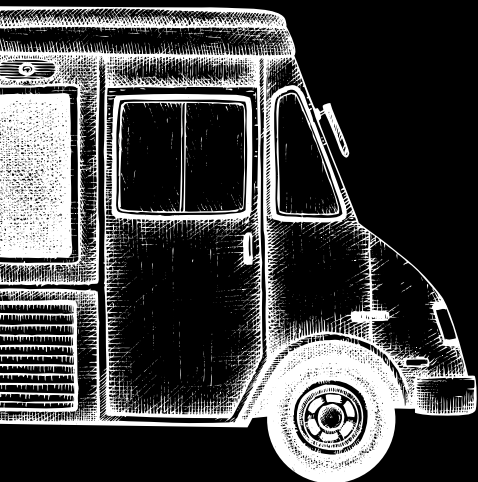
Kontakt

redaktion@grafschaft-magazin.de



BIERGARTEN

— an der Therme —



GUT GEHEN LASSEN

Heute noch nichts vor? Besuche uns für kühle Getränke und bestes Streetfood aus unserem Foodtruck „Paula“ im **Biergarten an der Therme**.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

ANGEBOT

Burger | Pommes | Brat- und Currywurst |
Ofenkartoffel | wöchentlich wechselnde
Highlights | warme und kalte Getränke
und vieles mehr!

ÖFFNUNGSZEITEN
FINDET IHR UNTER

BIERGARTENBENTHEIM.DE





Moderne Medizin in historischem Ambiente

Die Fachklinik Bad Bentheim schaut bereits auf eine 300-jährige Geschichte zurück. Von der Entdeckung der heilenden Schwefelquelle 1711 bis heute ist das Handeln der Klinik stets dem Ziel verpflichtet, Menschen zu helfen.

Für die Fachbereiche Rheumatologie, Kardiologie, Dermatologie und Orthopädie stehen insgesamt 435 Betten für unsere Kurgäste und Patienten zur Verfügung. Neben unserem breiten Behandlungs- und Anwendungsspektrum

bieten wir Ihnen außerdem ein vielfältiges Angebot an Vitalkuren und Wellness-Programmen.

Unsere zahlreichen Freizeitangebote können sowohl von Patienten als auch Kurgästen wahrgenommen werden. Minigolf, Fahrradverleih, Wanderwege sowie das Haus des Kurgastes mit Billard- und Kreativraum und das Café Sole tragen zur aktiven Freizeitgestaltung bei.

Bentheimer
Mineraltherme



Neues
Highlight
Gradierwerk
mit heilsamen
Solenebel

Thermalsolebad mit Sport-, Therapie- & Außenbad ·
Wassergymnastik & Aqua-Fitness · Sauna & Dampfbad ·
Massage · Wellness-Programme · Kosmetik „nature-spa“ ·
Solarium · ThermeCard · vielfältige Gutscheineangebote

BENTHEIMER-MINERALTHERME.DE

Trainingstherapie
Zentrum



Bentheimer Rückenkonzept · Schmerztherapieprogramm ·
Ambulante Rehabilitation · Präventionstraining · Individuelle
Leistungsdiagnostik · Sportmedizinische Vorsorge ·
Trainingsplanung

TRAININGSTHERAPIE-ZENTRUM.DE

